

Schönberg, den 21. Aug. 1940.

Meine liebe Frau Professor!

Ihre lieben Briefe habe ich erhalten und danke Ihnen recht herzlich dafür. Ich habe mich riesig darüber gefreut, daß Sie so nett an mich denken. In Gedanken bin ich ja immer sehr mit Ihnen und Ihren Lieben verbunden und denke immer, daß ich Sie einmal besuchen will, wenn ich nach Stuttgart komme. Vorläufig darf ich zwar nicht daran denken.

Seitdem ich nun vom Krankenhaus wieder zuhause bin, habe ich mich recht gut erholt. Leider ist aber seitdem mein Vater krank und kann überhaupt nichts mehr arbeiten. Ich muß ihn sogar aus und anzusehen und habe nachts keine Ruhe, weil er vor Schmerzen nicht schlafen kann. Meine Schwester und ich haben natürlich alle Hände voll zu tun, denn wir haben schon seit Mai immer 7 Kühe, dazu noch die Kuh, welche wir aber gar nicht entbehren möchten, so haben wir doch immer Milch und Butter. Es ist gut, daß ich viel Arbeit habe, sonst könnte ich über den Verlust unserer guten Butter

immer noch nicht weg. Durch die Gärte  
habe ich ja auch viel Ablenkung, denn es  
sind sehr nette Menschen. Hin ist über-  
haupt Hochbetrieb. Im ganzen Dorf findet  
man kaum ein leeres Zimmer. Vor dürfte  
das Wetter viel besser sein, es ist ja heute  
so narkhaft, daß man sich gerne an den  
warmen Herd setzt.

Um liebe Frau Professor, ich freue mich  
so, daß es Ihnen allen so gut geht und  
vor allem, daß Sie wieder eine nette Hilfe  
haben. Einmal wird es doch hoffentlich  
wieder klappen in Ihrem Haushalt,  
denn die letzte Zeit war ja bestimmt nicht  
angenehm für Sie. Die Kinder sind wieder  
wohlgeborgen in ihrem geliebten Dorf-  
haus und hoffentlich holen sich Beide  
recht gut. Sie werden inzwischen sehr  
groß geworden sein. Ich denke oft und  
gerne an Sie und habe mir im Kranken-  
haus sogar gewünscht, daß die Beiden mich  
einmal besuchen. Mit Ihnen liebe  
Frau Professor möchte ich mich so  
gerne einmal wieder aussprechen, wie  
wir das so oft getan haben.

Grüßen Sie bitte Herrn Doktor  
Ihnen selbst, sowie Herrn Profes-  
sendes viele herzliche Grüße  
Ihre Helene Kasper

Auch Grüße von meinen Angehörigen.